

nen. Drei Aufsätze analysieren dagegen das Handeln angelsächsischer Bischöfe sowie die Auswirkungen auf die Entwicklung der englischen Kirche und die königliche Herrschaft: Thema sind die Bischöfe von Worcester vom 7. bis zum 9. Jh. als Patrone und in ihrem Verhältnis zu den Königen, außerdem die Rolle der Bischöfe bei den Thronstreitigkeiten des ausgehenden 10. Jh. Der abschließende Beitrag vergleicht das Handeln zweier Bischöfe von Winchester und Canterbury des 10. und 11. Jh. Ein Resümee der Spezialstudien fällt aufgrund der Disparität der Ansätze und Themen schwer, zumal der Sammelband weder in der Einleitung eine Zusammenfassung der Ergebnisse bietet noch am Ende ein Fazit der Untersuchungen steht. Der Band konzentriert sich allein auf die englischen Verhältnisse, ohne daß Vergleiche mit dem Kontinent ange stellt werden, auch die kontinentale Forschung wie zum Beispiel die zentrale Studie Steffen Patzolds zum Wissen über Bischöfe im Frankenreich wird nicht rezipiert.

Andreas Bihrer

Anglo-Norman Studies 34: Proceedings of the Battle Conference 2011, ed. by David BATES, Woodbridge u. a. 2012, The Boydell Press, 256 S., Abb., Karten, Tab., ISBN 978-1-84383-735-0, GBP 50. – Die neueste Frucht der traditionellen Tagung liegt erfreulicherweise bereits vor. Dies ist auch deshalb bemerkenswert, weil die Organisatoren 2011 ihren Kongreß in York abhalten mußten. Wie gewohnt stehen die Themen der einzelnen Beiträge nicht in näherem Zusammenhang – ungewohnt ist hingegen, daß drei der Tagungsbeiträge nicht abgedruckt sind, darunter auch die R. Allen Brown Memorial Lecture. Der Band beinhaltet somit noch folgende Aufsätze: Martin ALLEN, Mints and Money in Norman England (S. 1–21); Henry BAINTON, Literate Sociability and Historical Writing in Later Twelfth-Century England (S. 23–39); Nicholas BROOKS, The Archbishopric of Canterbury and the So-called Introduction of Knight-Service into England (S. 41–62); Stuart HARRISON / Christopher NORTON, Lastingham and the Architecture of the Benedictine Revival in Northumbria (S. 63–103); Toivo J. HOLOPAINEN, 'Lanfranc of Bec' and Berengar of Tours (S. 105–121); C. P. LEWIS, The Invention of the Manor in Norman England (S. 123–150); Tom LICENCE, Herbert Losinga's Trip to Rome and the Bishopric of Bury St Edmunds (S. 151–168); Marie-Agnès LUCAS-AVENEL, Le récit de Geoffroi Malaterra ou la légitimation de Roger, Grand Comte de Sicile (S. 169–193); Rebecca L. SLITT, The Two Deaths of William Longsword: Wace, William of Malmesbury, and the Norman Past (S. 193–208); Stephen D. WHITE, The Beasts Who Talk on the Bayeux Embroidery: The Fables Revisited (S. 209–236); Ann WILLIAMS, The Piety of Earl Godwine (S. 237–256).

R. Z.

Paul DALTON, The Accession of King Henry I, August 1100, *Viator* 43,2 (2012) S. 79–110, hält die übliche Sicht des englischen Thronwechsels für allzu sehr geschönt. Der kurze Zeitabstand von drei Tagen zwischen dem ungeklärten Jagdunfall Wilhelms II. Rufus und der Krönung seines jüngsten Bruders lasse vielmehr darauf schließen, daß eine kleine Gruppe aus der engsten Umgebung des bisherigen Königs die Nachfolge Heinrichs aktiv anbahnte, um der erwarteten Rückkehr des ältesten Bruders Robert Kurzhose vom Kreuzzug zuvorzukommen.

R. S.